

Graz, 14. Juli 1884.

Meinsüßes, theures, heißgeliebtes
Weibchen!

Diesmal warst Su wieder braver als ich,
indem Su mir vorgestern und gestern
schriebst, was ich leider unterließ,
da ich absolut nicht dazukam.
Sei mir deshalb nicht böse; meine
Gedanken sind ~~ja~~ jedoch einzig nur bei
Dir! - Ich habe noch immer ein so ver-
lassenes Gefühl, und bei aller Liebe,
die ich - wie immer - zu Hause genieße,
muß ich so undankbar sein zu gestern,
daß ~~ich~~ mich zu Hause nichts mehr
freut; mein ganzes Leben geht eben
nur nach einem fröhlichen - wenn auch
noch so bescheidenen eigenen häusli-
chen Leben, an dem ich ~~nicht~~ mit Dir,
mein kühles Weibchen, wohl sitze und
im Gefühle höchster Freundschaft und

Liebe selig bin. O, es muss ja
bald kommen. Zu Hause wird
über alles das beharrlich geschwie-
gen; doch es kommt die Zeit, wo
ich eindringlich mit meiner guten
Mama über alles noch einmal
sprechen werde — : noch einmal, und
nie mehr wieder, wenn Sie mich
nicht erhört; kommt sie mir aber
liebevoll — wenn auch noch so wenig
entgegen, dann will ich keine
Mühe scheuen, immer und immer
wieder davon zu reden, bis sie ganz
dafür ist. Sagen wähle ich mir die
Tage am „Land“; wir sind noch in
der Stadt, da Mama noch fürchtbare
Arbeit in der Schulvereinsgeschichte
hat. Ich habe auch ^{noch} eine Menge An-
kunftsbesuche unumgänglichster Art
zu machen. —
Gestern erhielt ich die ersten 3 Linger



Bilder, bei denen ich ganz der An-
sicht deiner lieben Mama bin: sie
sind eben ungefallen: 1, schlecht
gruppiert (besonders das, welches Red
selbst arrangiert hat, ist ganz un-
natürlich), 2, blickst Du viel zu
ernst drein, 3, sehe ich auf dem
Cabinettsbild zu klein neben Dir aus
u. mache außerdem eingesehen, als
ob ich einen Mordmord gegenüber
von hätte. Weitens am besten ist
das kleine Visitenkartenbild, wo Du mit
aufgesetztem Hut sitztest und ich
~~mit~~ mit dem Hut in der Hand stehe.
Am schlechtesten u. geradezu ent-
setzlich in jeder Hinsicht ist das
Cabinettsbild. Ich sehe darauf lä-
cherlich aus, Du wenigstens 35 Jahre
alt! - Der Red ist ein rechter "Patzor".
Bin schon auf die weitere Folge
neugierig. Dein kleines Brustbild



wäre sehr gut, wenn es nicht so
furchtbar ernst wäre. Man sieht
uns auf den Bildern übrigens Bei-
den ~~den~~ bevorstehenden Abschied
an. - Gestern habe ich mich enorm
Kurz schneiden lassen, hinten am
Kopfe habe ich fast gar keine
Haare mehr. Fiska war entsetzt;
Japa hoch erfreut. - Mariannes
lieber Brief hat mich sehr er-
quickt. Danke ihr sehr dafür!
Ist Dir - wie sie schreibt - meine
Briefe noch zu kurz und zu wenig
höflich sind, ist mir unverständlich,
ein Brief bleibt freilich immer
nur ein Brief und eben kein Kuss!
Quäle Dich nicht zu sehr über
unsere Trennung, zieh' jetzt recht
auf Deine Gesundheit, damit Du
wieder aufblühst wie früher,
und damit Deine wunderbare

Stimme nicht leidet, die Sie
 vielleicht noch sehr viel Glück
 bringen wird. - Gestern war ich
 Abends mit Hofmann und Dr. v.
 Hausegger wie dem jungen, interessan-
 ten Capellmeister Sr. Muck bei-
 sammen. Hofmann, mit dem
 ich noch gar nichts über uns spre-
 chen konnte, da wir nicht allein
 waren, will es nicht zugeben,
 daß ich nicht nach Bayreuth gehe
 in diesem Sommer; es wird aber
doch dabei bleiben! - Hast Du
 schon mit der Fieglinde fleißig
 begonnen. Bis Bayreuth ernst
 Du doch nichts Anderes mehr. Lerne
 sie ordentlich in diesen paar Wochen!
 Dein letzter knorzer Brief, der den
 Bildern Beilag, hat mich ungemein
 berührt; die Sache scheint doch



bereitigt zu sein. befolge nur
meine Ratschläge, welche die Vor-
sicht für der nächsten J. bedref-
fen. Sei mir jetzt nicht leicht-
sinnig! - Ich frage heute noch
einmal indirect einen Arzt,
dem ich Seine letzten genaue
Beschreibung des Vorganges vorlegen
will, für die ich Sie nochmals
vom ganzen Herzen danke. Ich
will erfahren, ob damit wohl
Alles ~~noch~~ erledigt ist. - Ich glau-
be nach Ihrer Erzählung wohl,
dass bereits etwas da war! -
Donnerstag (Frohnleichnamstag) machten
wir (die ganze Familie) einen kleinen
Ausflug auf die "Ries", wo uns
Stadt Rath Feil (!!!) zu einer "Jause"
auf seine Sommerwohnung (Bauern-



häuschen) eingeladen hatte; wir
tranken viel Tirolerwein bis Abend
und Su fehltest mir dabei. Der
Regen hatte uns aber tüchtig er-
wischt. — Für Dein Urtheil über
Fr. Schuller danke ich sehr. —

Gestern mußte ein Heldentenor
auf Versuchen des Lindors Portalan
vor mir Probe singen. Ich empfand
ihn sehr. — Componist Suppler, der
mich schwärmerisch verehrt, lud
mich gestern ein, seine Musikschule
zu besuchen. Er spielte mir dann
viele seiner talentvollen Sachen
vor. Es geht ihm pecuniär sehr schlecht,
und doch beneidet sich ihn um
sein häusliches Glück furchtbar;
er hat ein liebes Weibchen und ein überaus
herziges Töchterchen von circa 5 Jahren. —
Ich senfte immer bei ihm, daß ich's
nicht so gut haben kann. —
Schenke Dir, ich habe was sehr Unrecht
gethan; Su wirst mich aber schon

Schwabe nur kann die immer kommt
und nicht will. Ist Mary Anne in Göttingen
gibt Empfehlungen an Anne Ludwig, die Mary
Karl Götting an Hannover! - Dann geht sie nach Hannover
Sich kann man die ganze Adresse

verzeihen. Mit meinem Koffer kam
auch dein Körberl an, das ich dir
leicht wieder zuwückschicken werde.
In demselben lagen nur einige Bücher,
Briefe u. dein Winterhut den ich oft
und oft küsste. Ich glaubte, du würdest
jeden Augenblick selber kommen und
ihn aufsetzen. Nun kommt mein
Unrecht, ich las nämlich (sage aber
ja deiner Schwester nicht davon!) alle
Briefe Mariannes an dich aus Paris und
Madrid etc, die mich entzückten und mir
ein Bild ihrer großen Liebe zu dir gaben.
Das ist ein edles Wesen! Erhalte dir
nur die Liebe deines Marianne! Sie ist
mehr als Gold werth! - Einiges in den
Briefen beantwortete nicht vorübergehend,
so die Stellen über das, was du 1882 von
Bayreuth aus brieflich gegen Marianne ^{an} ~~über~~
mir auszusprechen hattest, das über dein un-
verbesserliche Cognetterie, über dein ewiges
Geldbrauchen etc. Aber bald war Alles wieder
verschunckt, denn ich sah erst dann, als ich
nachdachte, wie unmöglich du dich in jeder
Beziehung zu deinem Fortschritte verändere
hast. Du wirst noch eine Ehegattin werden, nur
die mich die ganze Welt beneiden wird! Das
fühle ich! Erhalte deine Liebe nur deinem dich
aus ganzer Seele liebenden Wesen Wilhelm